

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebevollen und getreuen GÖTTES / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709

22.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

zu wahrer Gottesfurcht / Fleiß und Gehorsam
fürzlich ermahnet. Hierauf wurde einem je-
den ein gebunden Exemplar von der am Him-
melfarths-Tage dieses Jahrs gehaltenen Buß-
Predigt / handelnde von dem Gnaden-Reiche
unsers HErrn Jesu Christi / und daneben
eine Semmel gegeben; wie dergleichen Ver-
mahnung und Beschenkung der Kinder bey
dem Examine, und also jährlich viermal zu ge-
sehen pfeget.

Als ich dieses verrichtet / und wieder zurück
nach meiner Stube gehen wolte / wurden mir
von einem Studioso vier Thaler Species einge-
händiget / die ein Kaufmann aus einer gewissen
Reichs-Stadt zu Behuf des Waisen-Hauses an-
hero gesendet.

21.

Des Tages darauf offerirte ein Prediger vom
Lande einen Thaler;

Und etliche Tage darnach wurden in einem
Brieffe von einem benachbarten Orte gesendet
ein Ducate Species, zwey Thaler Species, und
zwey Schau-Stücke / welches insgesammt ze-
hen Thaler ausmachte; und war nichts dabey
geschreiben als diese Worte: Zu der Ehre und
Lobe Gottes / und denen armen Kindern
zu Tuzge. Gott segne es!

22.

Wenige Tage darnach wurden sechs Thaler
im Stocke gefunden mit diesen beygefügt
Wor-

Worten: Diese sechs Thaler wil den Wäysen verehret haben/ weil mir sie GOTT bescheeret; und wünsche/ daß der liebe Vater möge seinen Segen an diesen armen Wäysen reichlich spüren lassen. Er ist getreu/ er wird es auch thun/ Amen.

23.

Um eben selbige Zeit wurden ans Wäysenhaus vier Sechzehn Groschen Stücke gesendet/ mit einem beigefügten langen Schreiben/ aber ohne Unterschrift des Namens. Der Inhalt des Schreibens zeigte an/ daß es ein Schulmeister auf einem benachbarten Dorfe sey. In dem Briefe aber hatte er gar besondere Umstände seiner von Jugend auf gehabten Göttlichen Führung/ und insonderheit/ wie ihm GOTT sein Herz gerühret/ und zu einer Verleugnung des ungöttlichen Wesens/ und wahren Sorge für sein ewiges Heyl gebracht habe.

Bev der Gabe aber war dieses mercklich. Es hatte ein gewisser Wohlthäter eine besondere Gabe für nothdürftige Studiosos destiniret/ wie davon im vorigen Send-Schreiben n. 76. Meldung geschehen. Nun war dieses Geld schon bis auf den letzten Heller an arme Studiosos, desrer jedem wöchentlich zwey Groschen davon gegeben wurden/ ausgetheilet: weilten aber die Recipienten für dßmal sich dennoch wieder eingefunden/ kam ihnen dieses Schulmeisters Gabe zu Hülfe/ daß sie nicht leer wieder weggehen dürften/